

## Niederschrift

über die 30. Sitzung des Ausschusses für Planung und Bauen der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 18.09.2025

**Sitzungsort:** Rathaus Schortens,  
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 17:50 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Dennis Gunkel

Ausschussmitglieder  
RM Manfred Buß  
RM Kirsten Kaderhandt  
RM Jörg Wächter

### stv. Ausschussmitglieder

RM Axel Homfeldt  
RM Detlef Kasig

RM Torsten Kirchhoff

RM Carsten Thomsen

Vertretung für Herrn RM Ralf Thiesing  
Vertretung für Herrn RM Christian  
Berner  
Vertretung für Herrn RM Wolfgang  
Ottens  
Vertretung für Herrn RM Marc Lütjens

### Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling  
FBL Andreas Büttler  
VA Nadine Ahlrichs

### Ausschussmitglieder

RM Stephan Schulze

### Als Gäste nehmen teil:

Frau Kohl von Thalen Consult GmbH  
Herr Reinke von Hengst & Linden

### **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 14.08.2025 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Bürgerhaus Schortens – Die neue Mitte - Aktuelle Planung  
**SV-Nr. 21//1323**

Frau Kohl (Thalen Consult GmbH) führt aus, dass noch drei Punkte zur Optimierung bestehen würden, wie in der Sitzungsvorlage dargestellt. Zusätzlich habe es einen Nutzerwunsch hinsichtlich einer verbesserten Anlieferung gegeben. In diesem Zusammenhang seien zwei Angebote eingeholt worden, die eine Vereinfachung durch den Einbau einer Hebebühne vorsähen. Die Kosten hierfür würden sich auf etwa 20.000 bis 30.000 Euro netto belaufen. Die Hebebühne sei technisch so konzipiert, dass sie im Boden versenkt werden könne.

RM Homfeldt erkundigt sich, ob die Fläche befahrbar sei. Frau Kohl bestätigt dies und erklärt, dass nicht die gesamte Fläche für die Hebebühne benötigt werde und der Bereich vor der Tür frei bleibe.

Frau Kohl erläutert anschließend drei Varianten zur möglichen Gestaltung der Parkplatzfläche. Ursprünglich sei eine Ausführung mit breiten Kuben vorgesehen gewesen. In der ersten Variante seien diese Kuben nun eingekürzt worden, wodurch mehr Platz entstehe, gleichzeitig aber weiterhin eine klare Trennung vorhanden sei. Zudem sei eine Linienführung zum Gebäude vorgesehen, und auch die Beleuchtung sei durch das gezielte Anleuchten gut wahrnehmbar. Die zweite Variante sehe eine schmalere, lineare Zonierungsstruktur vor. Auch hier sei die Beleuchtung beidseitig gegeben. Die dritte Variante verzichte vollständig auf ein Zonierungselement. Dadurch entstehe eine durchgehende Fläche ohne erkennbare Trennung, was aus ihrer Sicht eher negativ zu bewerten sei. Zudem würde die Beleuchtung in ihrer Wirkung nachlassen, da das Anleuchten fehle. Daher sei diese Variante nicht zu empfehlen.

RM Buß weist darauf hin, dass die dritte Variante wegen der Gefahr, die Kuben zu übersehen, gewählt worden sei. Er schlägt vor, eventuell einen Kompromiss zu finden, etwa durch die Aufstellung einer Säule. Frau Kohl erklärt, dass die Kuben auch erhöht werden könnten, dies aber den gewünschten Effekt wieder verschwinden lasse.

RM Homfeldt bestätigt, dass es in der Vergangenheit viele Unfälle gegeben habe, findet die Kuben gestalterisch aber ansprechend. Er betont, dass eine Erhöhung den Effekt zerstöre und schlägt alternativ vor, Bäume zu pflanzen.

RM Wächter hält die Idee einer Straßenlaterne für gut, da diese zusätzlich für Beleuchtung sorgen würde. Frau Kohl sagt zu, sich Gedanken zu machen.

RM Kasig erkundigt sich nach der Größe der Parkplätze. Frau Kohl erklärt, dass diese nach den neuen Standards eine Größe von 2,65 Metern hätten. FBL Büttler ergänzt, dass dies der gleichen Norm wie beim Cityparkplatz entspreche.

RM Kirchhoff fragt, ob es möglich sei, die Kuben beweglich zu gestalten. Frau Kohl bestätigt, dass dies möglich sei.

Frau Kohl erläutert als Nächstes, dass es zwei Möglichkeiten für die Zufahrt gebe. Die erste Variante sehe eine schmalere Einfahrt mit einer zusätzlichen Ausfahrt vor, während die zweite Variante eine breitere Zufahrt vorsehe. Dies würde zudem ein langsames Ein- und Ausfahren fördern.

FBL Büttler erklärt, dass die Fläche bei der Zufahrt eventuell für eine Trafostation genutzt werde, wodurch ein einzelner, schwer erreichbarer Parkplatz wegfallen würde.

Ein Bürger erkundigt sich nach dem Ablauf der Fahrtrichtung. Frau Kohl erklärt, dass entsprechend eine Beschilderung vorgesehen sei.

RM Homfeldt betont, dass kein Parkplatz verloren gehen dürfe, auch nicht zugunsten der Trafostation.

Herr Reinke (Firma Hengst & Linden) weist darauf hin, dass eventuell noch ein Parkplatz hinzukommen könne.

RM Buß ist der Ansicht, dass die zusätzliche Wegeverbindung zum Hotel entfallen könne. Außerdem sieht er auf der rechten Seite noch Platz für Parkplätze. Frau Kohl erklärt, dass dieser Bereich für die Bühne und die Fußgänger vorgesehen sei.

RM Buß fragt, ob es sich bei den Ladestationen um Schnellladesäulen handle. Frau Kohl bestätigt, dass diese von der EWE stammen und Schnellladesäulen seien. Daher müsse auch der Platz bei der Zufahrt dafür geopfert werden.

Zum Schluss erklärt Frau Kohl, dass die vorhandene Lüftungsdecke aufgrund der Zubereitung fetthaltiger Speisen erhalten bleiben müsse. Die Rohre würden über den Kriechkeller durch das Haus verlaufen, ohne dass dafür Räume umgebaut werden müssten. Eine Nachrüstung sei schwierig und optisch unvorteilhaft, da sie an der Außenfassade angebracht werden müsste.

RM Buß äußert erneut, dass die Zuwegung zum Hotel aufgrund der beibehaltenen Lüftung nicht mehr benötigt werde. RM Homfeldt erklärt, dass die Zuwegung offenbleiben solle, um künftig mehr Möglichkeiten zu haben.

BM Böhling gibt an, dass die Pflasterung bisher noch nicht besprochen worden sei. Frau Kohl erklärt daraufhin, dass eine neue Pflasterung günstiger sei, als die alte zu behalten. RM Homfeldt merkt an, dass sich die Mehrheit ursprünglich für das alte Pflaster ausgesprochen habe, die kostengünstigere Variante jedoch die Neupflasterung sei.

RM Kasig gibt an, dass die Hebebühne als Beschlussvorlage mit aufgenommen werden müsse.

Die Hebebühne wird als 4. Beschlussvorschlag mit aufgenommen.

Einstimmig wird dem Verwaltungsausschuss nachfolgender geänderter Beschlussvorschlag empfohlen:

**Beschlussvorschlag:**

Im Rahmen des Projekts Bürgerhaus werden die folgenden Maßnahmen zur Umsetzung beschlossen:

1. Weiternutzung der bestehenden Küchenlüftungsdecke mit Herstellung der Fettabluft einschließlich Brandschutzmaßnahmen und technischer Anpassungen.
2. Einrichtung der Baustelle durch eine Containerlösung auf dem Bürgerhausparkplatz als wirtschaftlich günstigste Variante.
3. Fortschreibung und Konkretisierung der Freianlagenplanung gemäß dem aktuellen Planungsstand.
4. Einbau einer versenkbaren Hebebühne zur Optimierung der Anlieferung.

6. Umgestaltung des Mühlensteingarten **SV-Nr. 21//1321**

FBL Büttler zeigt die Skizze für die bereits bekannte Planung des Mühlensteingartens.

RM Homfeldt fragt, ob die Fahrradständer im oberen Bereich anders platziert werden können. Zudem äußert er, dass eine Mauer anstelle eines Zauns sinnvoller sei. Diese kann auch als Schallschutz für die umliegenden Anwohner dienen. Die Kosten hierfür sollen für den übernächsten VA bereitgestellt werden.

RM Kasig schlägt vor, die Fahrradständer nach unten zu verlegen. Die einzelne Bank könne an einen anderen Ort versetzt oder ganz weggelassen werden. Dadurch könne eine durchgehende Linie eines Fahrradparkplatzes entstehen.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Umgestaltung mit den Fördermitteln so korrekt sei und ob wirklich Fördergelder verfallen seien.

BM Böhling erklärt, dass alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Die Fördermittel seien in erster Linie für das Bürgerhaus vorgesehen gewesen und können nun zum Teil für den Mühlensteingarten verwendet werden.

RM Homfeldt ergänzt, dass die Umgestaltung des Mühlensteins möglich sei, weil entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen.

Die vorgeschlagenen Punkte werden als Änderung mit aufgenommen.

Einstimmig wird dem Verwaltungsausschuss nachfolgender geänderter Beschlussvorschlag empfohlen:

**Beschlussvorschlag:**

Die Umgestaltung des Mühlensteingartens soll auf Grundlage der vorhandenen Planung aus 2023 umgesetzt werden. Dabei sind die im APB beschlossenen Änderungen (Errichtung einer Mauer anstelle eines Zauns sowie die Verlegung des oberen Fahrradstellplatzes in den unteren Bereich) zu berücksichtigen. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden für das Haushaltsjahr 2026 zur Verfügung gestellt.

7. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.

8. Einwohnerfragestunde

8.1. Festinstalliertes Toilettenhäuschen

Ein Bürger äußert die Frage, ob ein festinstalliertes Toilettenhäuschen beim Mühlensteingarten nicht ursprünglich geplant gewesen sei. Es wird erläutert, dass es sich dabei um eine Anregung der SPD gehandelt habe, die jedoch nicht umgesetzt werde, da der Unterhalt zu teuer sei.